

Schon der erste Satz, in dem Severinus ironisch scherzend äußert, vielleicht halte ihn Primenius für einen entlaufenen Sklaven, verlagert die Frage nach der Herkunft vom lokalen auf den sozialen Bereich und unterstellt Vermutungen hinsichtlich seiner Person, welche auf den gesellschaftlichen Rang zielen. In diesem Sinne durchaus folgerichtig schließt sich die ernsthafte Überlegung an: „Was nützt denn einem Gottesdiener der Hinweis auf die gesellschaftliche Stellung oder die Abkunft von einer vornehmen Familie, wenn er dabei Gefahr läuft, zu Überheblichkeit verleitet zu werden?“ Erst der folgende Satz geht dann auf die Frage nach der Heimat ein, um sie als völlig bedeutungslos abzutun: „Wenn Du siehst, daß ich wirklich nach dem himmlischen Vaterland strebe, was erkundigst Du Dich dann nach dem irdischen?“

Dem letzten Satz der Entgegnung, in dem Severin sein Wirken in Norikum mit dem Auftrag Gottes begründet, liegt wiederum eine andere Fragestellung zugrunde, denn hier handelt es sich zweifellos um die Legitimation der Tätigkeit Severins. Die hagiographische Erklärung, die Eugipp hier gibt, ist offenbar nicht selbstverständlich, und gerade ihre mehrmalige Wiederholung im Text der Vita spricht dafür, daß sie eine Auffassung widerlegen soll, welche Severins Autorität auf eine andere Wurzel zurückführte⁵⁶).

Daß die aus den verschiedenen Antworten des Severinus zu erschließenden Mutmaßungen über seine Person in der anekdotenhaften Darstellung bei Eugipp nicht mehr direkt zu erkennen sind, läßt sich am ehesten damit erklären, daß eine vorgeformte Überlieferung hier verstümmelt wiedergegeben wird. Da der Nachweis, daß Eugipp ganz überwiegend eine schon fertig ausgebildete Severin-Tradition in der Form anekdotenartig abgerundeter Episodenerzählungen übernahm, ebenso wie das damit zusammenhängende Problem der objektiven Glaubwürdigkeit der Vita Severini einer umfangreicheren Untersuchung vorbehalten bleiben muß, kann hier auch die Frage, wieweit der Autor ihm über Severinus bekannte Tatbestände etwa bewußt verschwiegen hat, nur gestreift werden. Auf jeden Fall läßt sich die offenbar unvollständige Wiedergabe des Gesprächs über die Herkunft Severins am plausibelsten damit erklären, daß Eugipp Bestandteile der Überlieferung hier deshalb gestrichen hat, weil sie sich der hagiographischen Intention der Schrift nicht einfügten. Zweifellos legte er Wert darauf, zu betonen, daß die Autorität Severins ausschließlich auf seiner Heiligkeit beruhte.

⁵⁶) Eug. ep. 10: *divina compulsus revelatione* ...; V. Sev. c. 9, 4: *ad illam divinitus venisset provinciam* ...; c. 31, 5: *in domino meo* ..., *qui me fecit horum calamitatibus interesse* ...